

Gutachten für die Bachelorarbeit

Autor/in:	Lucie Suchá
Thema:	Dublety v současném německém pravopise
Betreuer/in:	Mgr. Martin Šíp, Ph.D.
Zweitgutachter/in:	Mgr. Julia Wittmann, B.A.

1. Thema und Ziel der Arbeit:

Lucie Suchá befasst sich in Ihrer Bachelorarbeit mit Rechtschreibdubletten in der deutschen Gegenwartssprache. Die Aktualität dieses Themas lässt sich nicht bestreiten, da erst 2005 die neue Rechtschreibreform in Kraft trat und immer noch stark diskutiert wird. Dubletten werden als „Gäste auf Zeit“ betrachtet, bis sich eine der Varianten durchgesetzt hat. In der vorliegenden Arbeit soll an Korpusbeispielen festgestellt werden, welche Varianten quantitativ öfter frequentiert sind.

2. Formales, Struktur und Inhalt:

Die Arbeit ist klar und logisch aufgebaut, das obligatorische Einführungs- und Schlusskapitel rahmen den theoretischen und praktischen Teil ein. Im Theorieteil wird ausführlich auf Grundbegriffe der Rechtschreibung, Prinzipien der Orthographie, Geschichte der deutschen Orthographie und die Variantenschreibung eingegangen. Die Verfasserin zitiert sicher und abwechslungsreich und benutzt die Kurzbelege fehlerfrei.

Die eigene Leistung wird im praktischen Teil offenbar, wo 14 ausgewählte Dubletten in vier Tageszeitungen untersucht werden.

Die Hypothesen werden am Anfang des praktischen Teils aufgestellt und am Ende bewertet, was der Verfasserin übersichtlich gelingt.

Beim kritischen Blick auf die Formulierung der Hypothesen bleibt allerdings noch eine Frage offen:

Warum wurden die nicht existierenden Dubletten „circa und zirca“ direkt für die Untersuchung ausgewählt (Kap. 3.2.)? Falls nach der Korpusanalyse fehlerhafte Schreibungen in den Zeitungen vorliegen würden, könnte dieser Umstand bei der Auswertung am Rande erwähnt werden.

Das Literaturverzeichnis ist bis auf kleine Tippfehler vorbildlich, auch was das Verhältnis von Sekundärliteratur und elektronischen Quellen betrifft.

3. Sprachliche Bewertung:

Die vorliegende Arbeit ist gut lesbar, obwohl einige Unsicherheiten in der Verwendung von Funktionsverbgefügen vorliegen und Kohäsionselemente zur logischen Verknüpfung der Sätze oft fehlen. Das ist aber gleichzeitig ein Beweis dafür, dass die Verfasserin selbständig gearbeitet und nicht alle Formulierungen aus der Sekundärliteratur übernommen hat. Das fehlerhafte „Binderstrich“ fällt nur aufgrund des häufigen Vorkommens im Text auf.

4. Fazit:

Aus den angeführten Gründen empfehle ich diese wissenschaftliche Arbeit in der Konkurrenz zu anderen Arbeiten auf Bachelorniveau für die Verteidigung und plädiere für die Gesamtnote **2+ (velmi dobře)**.

Pilsen, 05.05.2014



Julia Wittmann
Opponentin